

Awareness – Konzept

Der Fachschaft Erziehungswissenschaft

Präambel

Alle Anwesenden bei Veranstaltungen oder in den Räumen der Fachschaft Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld erklären sich bei der Teilnahme mit folgendem Awareness-Konzept einverstanden. Bei Zuwiderhandlungen behalten wir uns in Rücksprache mit den Betroffenen den Ausschluss von der Veranstaltung und ggf. weitere Schritte vor.

Richtlinien

Damit sich alle Menschen auf Veranstaltungen und in den Räumen der Fachschaft wohlfühlen und eine gute Zeit haben können, ist es unser Ziel, Räume und Veranstaltungen möglichst sicher zu gestalten und gemeinsam gegen jede Form von Diskriminierung¹ und übergriffigem Verhalten zu stehen und nach Absprache mit den Betroffenen dagegen vorzugehen.

Folgende Richtlinien sind daher bindend für alle Teilnehmenden auf unseren Veranstaltungen:

1. **Nur „ja“ bedeutet ja** - Respektiert eure und die Grenzen eures Gegenübers und vergewissert euch, dass ihr diese nicht überschreitet!
2. **Keine Toleranz für Gewalt** - Zuwiderhandlungen führen zum sofortigen Ausschluss der Veranstaltung. Dies gilt für angedrohte und ausgeübte Gewalt.
3. **Hört Betroffenen zu** - die Definition, ob und wie eine Grenzverletzung vorgefallen ist, liegt allein bei der betroffenen Person. Diese Definition wird ernstgenommen.
4. **Passt aufeinander auf** - schaut ab und zu nach links und rechts. Wenn es einer Person in eurer Nähe nicht gut geht, holt Hilfe oder helft selbst. Solltet ihr das Gefühl haben, jemand könnte in Schwierigkeiten sein, fragt vorsichtshalber nach – besser einmal zu viel gefragt als einmal zu wenig. Respektiere, wenn deine Hilfe abgelehnt wird.
5. **Respektiert Identitäten** - Das beinhaltet die erkennbare Anstrengung, gewünschte Namen, Pronomen und Anreden zu nutzen sowie Identitäten anderer nicht zu hinterfragen oder die eigene rechtfertigen zu müssen
6. **Konsens** - Jeder Mensch definiert die eigenen Grenzen unterschiedlich. Der einzige Weg, diese zuverlässig zu erfahren, ist explizit nachzufragen und Konsens einzuholen. Bedränge und überrede niemanden.
7. **Kommuniziere sensibel** - Auch Sprache kann diskriminierend oder grenzüberschreitend sein: Achte darauf, wie du kommunizierst.

¹ Unter Diskriminierung verstehen wir unter anderem jede Form von Rassismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, Lookismus, Altersdiskriminierung und andere Diskriminierungsformen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.

Was ist „Awareness“?

Awareness bedeutet so viel wie Aufmerksamkeit und stellt das Bemühen dar, allen Anwesenden durch Sensibilisierung einen Raum zu bieten, in dem aktiv gegen diskriminierendes Verhalten vorgegangen wird und Personen Unterstützung durch das Awareness Team erhalten können.

Das „Awareness-Team“ – Ansprechpersonen

Das Awareness-Team ist ansprechbar und klar erkennbar. Es wird nach Möglichkeit zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt. Bei dezentralen Veranstaltungen (bspw. Stadtrallye) ist das Awareness-Team im Fachschaftsbüro und unter der Nummer 0521 106 67322 erreichbar.

Außerdem sind alle Fachschaftsmitglieder ansprechbar.

- Wir sprechen aktiv auffällige Personen an.
- Alle Menschen im Awareness-Team sind nüchtern.
- Das Team ist möglichst divers und sensibel aufgestellt.
- Als Awareness-Team orientieren wir uns am Leitfaden (siehe unten).
- Eine betroffene Person muss sich nicht rechtfertigen und wird ernst genommen. Die Definition liegt bei den Betroffenen.
- Das Awareness-Team handelt nach bestem Wissen und Gewissen, verfügt aber nicht über eine professionelle Ausbildung. Deswegen empfehlen wir, sich bei Unklarheiten oder Unsicherheiten an entsprechende Beratungsstellen zu wenden.
- Das Team achtet auch auf eigene Grenzen.
- Mitglieder der Fachschaften bilden sich regelmäßig weiter.

Safer Space – Extra Räume als Rückzug

Es wird wann immer möglich ein zusätzlicher Raum als Safer Space zur Verfügung stehen, um einen Rückzugsort und eine möglichst sichere Umgebung für betroffene Personen zu schaffen.

Barrierearme Zugänge

Wir versuchen, barrierearme Zugänge zu unseren Veranstaltungen zu schaffen und setzen uns für die nötigen Strukturen an der Universität ein.

Unsere Haltung als Fachschaft

Wir versuchen, diskriminierungskritisch zu handeln. Wir sind bemüht, unsere Handlungen anhand dessen zu reflektieren und uns stetig weiter zu sensibilisieren.

Leitfaden - Umgang mit konkreten Situationen

Dieser Punkt zeigt die Handlungsmöglichkeiten bei Situationen auf, in denen Personen auf Veranstaltungen mit grenzüberschreitendem und/oder diskriminierendem Verhalten sowie sexualisierter Gewalt konfrontiert sind. Dies können (1) Situationen sein, die das Awareness Team selbst beobachtet, (2) Situationen, die von anderen Personen beobachtet und dem Awareness Team gemeldet werden und (3) Situationen, bei denen betroffene Personen um Unterstützung bitten. Grundsätzlich gilt: wir geben niemals der betroffenen Person die Schuld für übergriffiges/diskriminierendes Verhalten oder sexualisierte Gewalt! Die betroffene Person definiert den Vorfall.

Wenn das Awareness Team eine Situation beobachtet oder eine Situation gemeldet wurde:

- fragen wir die betroffene Person nach ihrem Befinden (z.B. Ist alles ok? Geht es dir gut mit der Situation?)
- Wir erklären der betroffenen Person kurz, warum und was als Grenzüberschreitung wahrgenommen bzw. dem Awareness Team gemeldet wurde.
- Wir beachten aber, dass die eigene Wahrnehmung bzw. das gemeldete Verhalten der betroffenen Person nicht aufgedrängt wird.
- Möchte die betroffene Person keine Unterstützung, respektieren wir das.
- Wir bieten einen konkreten Ort an (Safer Space), wo sie – auch später noch – Unterstützung bekommen kann, wenn es gewünscht wird. Wir versuchen trotzdem, die Person ein wenig im Auge zu behalten, um im Zweifel noch einmal Unterstützung anbieten zu können.
- Wenn die betroffene Person um Unterstützung durch das Awareness Team bittet, hören wir der betroffenen Person zu und nehmen sie ernst.
- Jegliche Form von Unterstützung wird mit Betroffenen abgesprochen.
- Wir sind zurückhaltend mit Körperkontakt, es sei denn, dieser ist von der betroffenen Person ausdrücklich erwünscht.
- Wir fragen die Person, ob sie eine Vertrauensperson hinzuziehen möchte.
- Betroffene Personen müssen sich nicht rechtfertigen.
- Wir lassen der betroffenen Person und uns viel Zeit (in Krisen ist „Tempo rausnehmen“ sehr wichtig).
- Wir bieten Möglichkeiten konkreter Unterstützung an.
- Wir beachten die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen.

- Weitere Unterstützung kann z.B. sein:
 - o Wenn die betroffene Person bleiben möchte, klären wir mit ihr, was sie dafür braucht. Vielleicht möchte sie, dass immer jemand in ihrer Nähe ansprechbar ist oder dass andere Leute die beschuldigte Person dazu auffordern, die betroffene Person in Ruhe zu lassen oder die Veranstaltung zu verlassen.

 - o Wir bieten an, dass die betroffene Person sich nicht selbst mit der beschuldigten Person auseinandersetzen muss, sondern dass dies jemand anderes für sie tun kann.

 - o Wir bieten an, dass die beschuldigte Person die Location verlässt oder Hausverbot bekommt, wenn die Situation dies erfordert.

 - o Wir bieten professionelle Unterstützungsmöglichkeiten und weiterführende Beratungsstellen an

 - o Wir kümmern uns darum, dass die Person sicher nach Hause kommt (z.B. Taxi), wenn sie gehen möchte.

Erreichbarkeit - Vor oder nach der Veranstaltung

Wir sind über die E-Mail: fachschafft-erziehungswissenschaft@uni-bielefeld.de erreichbar. Meldet euch bei uns, wenn euch vor oder nach der Veranstaltung etwas auffällt oder ihr über einen Vorfall sprechen wollt.

Anlaufstellen

Alternativ oder bei Beschwerden über Fachschaftsmitglieder könnt Ihr euch z.B. an diese Anlaufstellen wenden:

Gleiko der Fakultät EW

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/gleiko/>

Frauennotruf

<https://www.frauennotruf-bielefeld.de/de/>

0521 – 12 42 48

Wildwasser

<https://www.wildwasser-bielefeld.de/willkommen.html>

Drogenberatung e.V.

<https://www.drogenberatung-bielefeld.de/>

0521 967800

Krisentelefon (Mo-Fr 18:00-07:30 / Wochenende und Feiertage rund um die Uhr)

0521 3299285

Telefonseelsorge rund um die Uhr (auch Chat möglich)

0800 111 0 111 *oder* 0800 111 0 222

Man-o-mann Männerberatung

<https://man-o-mann.de/>

0521 68676

Sicherheitsdienst Uni Bielefeld (bietet Begleitung an)

0521 - 106 3277

Gebäude/Raum X E0-206

sicherheitsdienst@uni-bielefeld.de

Danke

an das Autonome Feministische Kollektiv der Universität Hannover für den Leitfaden, welchen wir als Basis für unser Konzept genutzt haben.

<http://afk.blogsport.de/images/Leitfaden.pdf>

Glossar

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/>